



Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

MEW News 12/2025

vom 17.12.2025

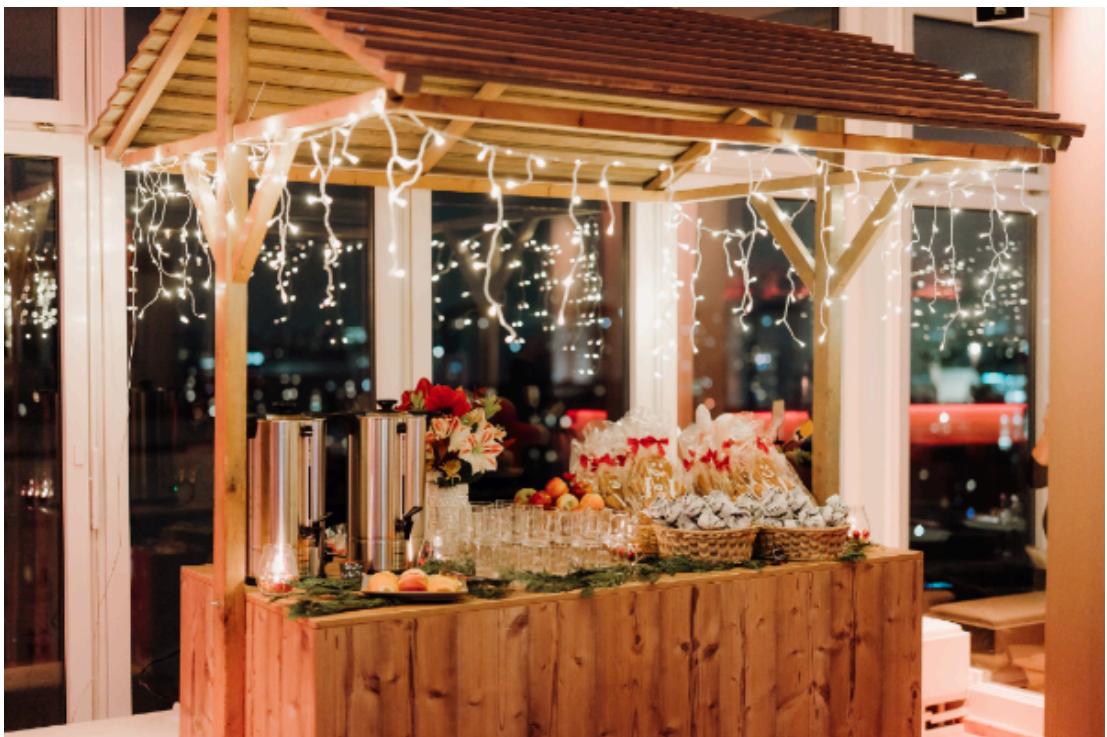
Themen:

- [Weihnachtsgrüße der Geschäftsführung](#)
- [Bundeskabinett bringt Weiterentwicklung der THG-Quote voran – MEW begrüßt klare Perspektiven für mittelständische Energieunternehmen](#)
- [Talking Energy – Mobilität zwischen Molekül und Megawatt](#)
- [Mitgliederabend der afm+e: Die Zukunft des Pkw im Fokus](#)
- [Kalender](#)
- [Zahl des Monats](#)
- [Pressespiegel](#)

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Brandneue Meldungen vom MEW finden Sie in unserem LinkedIn-Kanal.
Folgen Sie uns!

[Zu Linkedin](#)



Weihnachtsgrüße der Geschäftsführung

Ein wieder sehr aufregendes, aber auch spannendes Jahr neigt sich dem Ende.

Geopolitisch sind die Zeiten leider weiterhin sehr unruhig. Der Krieg in der Ukraine ist immer noch das beherrschende Thema. Derzeit ist unklar, ob die vielen Gesprächsinitiativen zu einem Frieden oder zumindest einem Waffenstillstand führen können. Selbst der seit Anfang des Jahres neue amtierende US-Präsident Donald Trump konnte trotz aller Bemühungen noch keine wesentlichen Fortschritte erzielen.

Es bleibt zu hoffen, dass sich in Gaza trotz aller weiterhin bestehenden Herausforderungen Frieden einstellt. Mit der Waffenruhe sowie der Freilassung der israelischen Geiseln seitens der Palästinenser ist ein wichtiger erster Schritt getan.

Und was war in Deutschland los?

Nach der Bundestagswahl im Februar hat es nicht allzu lang gedauert, bis auch hier eine neue Bundesregierung ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Mit Bundeskanzler Friedrich Merz an der Spitze einer sogenannten großen Koalition von CDU/CSU mit der SPD waren die Hoffnungen riesig, dass nun schnell neue Impulse gesetzt werden, um der seit zwei Jahren leidenden deutschen Wirtschaft wieder neue Kraft zu verleihen. Erste Beschlüsse sind auch schnell erfolgt, der große Wurf steht jedoch noch aus. Zumal Donald Trump mit einer neuartigen Zollpolitik vielen Unternehmen mehr oder weniger die Tür zum amerikanischen Markt zugeschlagen hat. Der Herbst der Reformen konnte die Hoffnungen seitens der Wirtschaft sicherlich nicht erfüllen.

Neben der chemischen Industrie bleibt das national größte Sorgenkind die angeschlagene Autoindustrie mit all ihren Zulieferern. Mehrere Unternehmen haben bereits den Abbau von vielen Arbeitsplätzen angekündigt. Auch Bundeskanzler Friedrich Merz sieht den Ernst der Lage und hat EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen in einem Brief gebeten, die bereits für die nächsten Jahre beschlossenen Flottengrenzwerte flexibler zu gestalten. Nach den jüngsten Äußerungen aus Brüssel wird tatsächlich an Änderungen gearbeitet. Das würde nicht nur der Automobilindustrie helfen,

sondern auch den Herstellern von flüssigen synthetischen Kraftstoffen zugutekommen.

Auch wir beim MEW waren das ganze Jahr mit vielen energiepolitischen Themen gut beschäftigt: Nach der angekündigten Neuorganisation in unserem Berliner Büro mit drei neuen Kollegen nahm die Arbeit im Frühjahr Fahrt auf. Es galt, diverse von der neuen Bundesregierung initiierte Referentenentwürfe zu bearbeiten, in Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsunternehmen Stellungnahmen zu verfassen und im Nachgang in persönlichen Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten und Mitarbeitern aus den verschiedenen Ministerien die Interessen und Positionen unserer Mitglieder zu vertreten.

Das herausragende Thema war hierbei sicherlich der Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Weiterentwicklung der Treibhausgasminderungsquote, besser bekannt als die Implementierung der europäischen Renewable Energy Directive (RED) III.

Leider muss an dieser Stelle gesagt werden, dass sich der politische Prozess trotz aller Nachfragen und Appelle sehr lange hingezogen hat. Erst in der vergangenen Woche hat das Kabinett dazu einen Beschluss gefasst, das Gesetzgebungsverfahren wird jedoch frühestens Ende des ersten Quartals nächsten Jahres beendet sein. Zumindest gibt es eine vorläufige Sicherheit und die Planungen für die Versorgung des Kraftstoffmarktes konnten endlich fortgesetzt werden.

Die deutsche mittelständische Mineralölwirtschaft hat auch im vergangenen Jahr ihre Leistungsfähigkeit wieder unter Beweis gestellt und gezeigt, dass unsere Branche resilient aufgestellt ist. Trotz einiger Herausforderungen – beispielsweise das Rhein-Niedrigwasser im 2. Quartal – konnte ohne große Probleme oder Engpässe der Markt versorgt werden.

Herausfordernd für alle Marktteilnehmer war darüber hinaus, dass lange Zeit keine aktuellen Absatzdaten verfügbar waren. Erst im November erfolgte die Veröffentlichung der amtlichen Mineralöldaten des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für Januar bis August.

Beim Ausblick in das nächste Jahr wird sicherlich die Umsetzung der RED III weiter unsere Arbeit prägen. Aber auch die Umstellung des Brennstoffemissionshandelsgesetz von einem Festpreissystem auf ein Versteigerungsverfahren wird viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Kommt die deutsche Wirtschaft wieder in Gang, ist mit steigender Nachfrage nach Energie zu rechnen. Und für den Wärmemarkt wollen wir zusammen mit unseren Partnerverbänden en2x, Uniti und dem Deutschen Flüssiggasverband unser Impulspapier zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) weiter vorantreiben und in die Tat umsetzen.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Mitgliedsverbänden, deren Mitgliedern, Partnern und Unterstützern für die gute Zusammenarbeit und bei den Lesern des Newsletters für Ihr Interesse an unserer Arbeit bedanken und wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie das Allerbeste für das neue Jahr.



Bundeskabinett bringt Weiterentwicklung der THG-Quote voran – MEW begrüßt klare Perspektiven für mittelständische Energieunternehmen

Das Bundeskabinett hat endlich den Entwurf für das Zweite Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgasminderungsquote beschlossen. Der MEW sieht darin einen wichtigen Schritt, weil er klare Perspektiven für die mittelständischen Energieunternehmen schafft. Das Gesetz muss noch vom Deutschen Bundestag verabschiedet werden. Der MEW fordert nachdrücklich, dass dies schnell geschieht, um weitere Verzögerungen und Rechtsunsicherheiten für alle Marktteilnehmer zu vermeiden.

Positiv bewertet der Verband, dass Luftfahrt und Schifffahrt richtigerweise getrennt vom Straßenverkehr geregelt werden und damit vorerst keine zusätzlichen Wettbewerbsnachteile für deutsche Standorte gegenüber ausländischen entstehen. Die Beseitigung dieses Wettbewerbsnachteils war eine Kernforderung des MEW im Hinblick auf die ursprünglichen Entwürfe. MEW-Geschäftsführer Thomas Johannsen erklärt: „Mit dem Beschluss schafft die Bundesregierung erstmals seit Langem Planungssicherheit für unsere Branche. Das ist ein wichtiges Signal für Investitionen und für Unternehmen, die unter langen Unsicherheiten gelitten haben.“

Gleichzeitig weist der MEW darauf hin, dass der Erfolg der Reform maßgeblich von einer praxistauglichen Ausgestaltung abhängt. Die Festschreibung des Zielpfads bis 2040 und der vorgesehene Anpassungsmechanismus seien grundsätzlich sinnvoll, müssten jedoch so umgesetzt werden, dass sie Marktbedingungen realistisch abbilden und Investitionen fördern. Auch beim Hochlauf von Renewable Fuels of Non-Biological Origin (RFNBO) sei ein umsetzbarer Einstiegspfad erforderlich, damit Projekte wieder anlaufen und Arbeitsplätze in Europa entstehen können.

Johannsen: „Die Richtung stimmt. Jetzt kommt es darauf an, im parlamentarischen Verfahren die Details so zu gestalten, dass die mittelständische Energiewirtschaft leistungsfähig bleibt und der Markthochlauf nachhaltiger Kraftstoffe gelingt.“

Der MEW wird den weiteren Prozess konstruktiv begleiten und konkrete Verbesserungsvorschläge einbringen.



Talking Energy – Mobilität zwischen Molekül und Megawatt

Bei der jüngsten Ausgabe von Talking Energy am 3. Dezember 2025 in Berlin wurde erneut deutlich, wie wichtig der offene und sachliche Austausch über die Mobilität der Zukunft ist.

Unter dem Titel „Mobilität zwischen Molekül und Megawatt“ diskutierten Experten aus Politik, Industrie und Wissenschaft über die Rolle von Strom, flüssigen Energieträgern und bestehenden Infrastrukturen auf dem Weg zur Klimaneutralität.

An der Diskussion beteiligten sich

- PStS Christian Hirte, MdB (CDU)
- Prof. Dr. Thomas Schwarz (AUDI AG)
- Gero Schulze Isfort (VDA / KRONE)
- Philipp Ellett (ZF Group)
- Thomas Johannsen (MEW)

Die Diskussion machte deutlich, dass die Verkehrswende anspruchsvoll ist und nur mit mehreren Lösungen parallel gelingen kann. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem die Elektromobilität, deren Markthochlauf weiterhin mit Herausforderungen verbunden ist, sowie flüssige Energieträger wie HVO oder E-Fuels, die als sofort einsetzbare Option bestehende Fahrzeuge und Infrastrukturen einbinden können. Darüber hinaus wurden Fragen der Infrastruktur und Wirtschaftlichkeit thematisiert – vom Ausbau der Ladeinfrastruktur über steuerliche Rahmenbedingungen bis hin zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Ein zentrales Anliegen aller Teilnehmenden war die Notwendigkeit von Planungssicherheit, da Unsicherheiten Investitionen und Innovationen bremsen.

Im Anschluss an die Diskussion nutzten viele Gäste die Gelegenheit zum persönlichen Austausch bei Gesprächen und Getränken mit Blick über das nächtliche Berlin.

Als wichtigste Erkenntnis des Abends bleibt festzuhalten: Die Verkehrswende kann nur durch Technologievielfalt, Pragmatismus und eine enge Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft gelingen.



Mitgliederabend der afm+e: Die Zukunft des Pkw im Fokus

Am 11. Dezember 2025 fand der letzte Mitgliederabend der Allianz für Mobilität und Energie dieses Jahres in besonderem Rahmen in München statt. Kaum hätte das Thema aktueller sein können: „Die Zukunft des Pkw“. Diskutiert wurde vor dem Hintergrund der jüngst vom Bundeskabinett beschlossenen Implementierung der RED III in deutsches Recht sowie der Einigung zur Revision der europäischen Flottengrenzwerte.

Im Podiumsgespräch mit Moderator Dr. Hans Wenck beleuchteten

- Stefan Gerwens, Bereichsleiter Mobilität beim ADAC und
- Philipp Ellett, Manager Political Affairs & Sustainability bei der ZF Group die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Transformation im Straßenverkehr.

Philipp Ellett machte deutlich, dass nachhaltige Kraftstoffe ein unverzichtbarer Baustein für die Defossilisierung des Verkehrs sind. Eine ausschließliche Fokussierung auf Elektromobilität sei weder realistisch noch industriepolitisch tragfähig. Die Abkehr vom Verbrenner-Aus und vom reinen Electric-only-Ansatz sei notwendig, um Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze in der Automobilindustrie zu sichern.

Stefan Gerwens betonte insbesondere, dass die Umsetzung der RED III durchaus ambitionierter hätte ausfallen können, aber perspektivisch nachgeschärft werden sollte. Höhere Biokraftstoffbeimischungen sowie der Wechsel von E5 zu E20 böten die Möglichkeit, CO₂-Emissionen kurzfristig zu senken. Zugleich müsse Mobilität trotz der anstehenden Einführung des ETS 2 bezahlbar bleiben, um soziale Verwerfungen zu vermeiden. Hier sei die Politik gefordert, geeignete Ausgleichsmechanismen zu schaffen.

Der Abend klang bei einem weihnachtlichen Menü und angeregtem Austausch aus und bot einen gelungenen Rahmen für einen offenen und konstruktiven Dialog.

Kalender

18./19. Mai 2026: afm+e Mitgliederversammlung, Stuttgart

Immer aktuell: Seit kurzem finden Sie aktuelle Termine des MEW und seiner Mitgliedsverbände auf der Website des MEW unter dem Link: www.mew-verband.de/kalender

8 Prozent

Zahl des Monats

Bis zum Jahr 2040 soll der Mindestmengenanteil von erneuerbaren Kraftstoffen nicht biogenen Ursprungs (RFNBO) zur Erfüllung der THG-Quote von 0,1 Prozent im Jahr 2026 bis acht Prozent steigen.

Pressespiegel

EU-Kommission will Verbrenner-Aus zurücknehmen

Um die kriselnde Autoindustrie zu unterstützen, schlägt die EU-Kommission vor, die beschlossenen Abgasvorgaben aufzuweichen. Die Branche soll über andere Wege zur Einsparung von Kohlendioxid gebracht werden.

[Zum Artikel](#)

(K)eine Chance für E-Fuels im Tank?

Grüne E-Fuels in ganz normale Verbrenner tanken - und schon fährt das Auto klimaneutral. Eine Idee, von der in der Politik viele schwärmen. Doch ganz so einfach ist es nicht.

[Zum Artikel](#)

Milliarden weg, Reformen nein

Die neue Förderung für „soziale klimafreundliche Mobilität“ klingt gut – ist aber vor allem ein politisches Tauschgeschäft. Wieder werden Milliarden verteilt, ohne die eigentlichen Probleme zu lösen.

[Zum Gastbeitrag](#)

In Tausenden Metern Tiefe wird in Frankreich nach natürlichem Wasserstoff gebohrt

Kurz hinter der französischen Grenze haben Bohrungen nach weißem Wasserstoff begonnen. Anders als etwa grüner Wasserstoff muss der nicht energieeffizient produziert werden. Langfristig sollen die Bohrungen Vorreiter für weltweite Beförderung von weißem Wasserstoff sein.

[Zum Artikel](#)

Telefon: +49 (0) 30 – 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 – 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de

Lesen Sie hier
die [Datenschutzerklärung](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).
[Abmelden](#)



© 2025 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.